

Zur Gründung einer Staatshochschule für Musik und redende Künste in Dresden

wird von einem Arbeitsausschuß eine Denkschrift verbreitet, in der die Notwendigkeit einer solchen Anstalt in eingehender Weise dargelegt wird. Bei der Wahl, ob Dresden oder Leipzig ihr Sitz sein soll, wird darauf verwiesen, daß Dresdens Stellung unter den deutschen Städten durch den Wegfall des Königshauses schwer bedroht ist. Dresden fehlt es an einem geistigen Mittelpunkt, wie ihn Leipzig an seiner Universität hat. Für Dresden muß das künstlerische Übergewicht in Leipzig gegenüber unbedingt erhalten bleiben, eine Hochschule für Musik und redende Künste findet daher ihren wahren Fruchtboden in Dresden, im engen künstlerischen Anschluß an die Landestheater. Der Einwand, daß gegenwärtig nicht der richtige Zeitpunkt zu ihrer Errichtung sei, wird als hinfällig betrachtet. Nie war aus materiellen oder ideellen Gründen die staatliche Förderung der Kunst notwendiger als heute, nie der Zeitpunkt dringlicher als eben jetzt. Zwecke und Ziele der Hochschule sollen die Organisation des Unterrichts, die allseitige Ausbildung der Künstler, die Beseitigung unerträglicher Mißstände, die volle Auswertung der künstlerischen Kräfte und Fähigkeiten im Volke sein. Der Gesamtbau der Hochschule soll Universitätscharakter tragen, aber keineswegs in jedem Punkte an die Voraussetzungen, wie sie für die Universität gelten, gebunden sein. Die gesamte Ausbildung des Schülers muß in der Hand der Hochschule liegen.

Die Erzielung künstlerischer Volksbildung soll ein ebenso wichtiger Zweck der Hochschule sein. Unter gewissen Voraussetzungen soll deshalb jedermann an den Vorlesungen teilnehmen können. Der Haushaltplan der Hochschule rechnet mit einer Dreiteilung des jährlichen Zuschusses, der sich auf Staat, Stadt (Dresden) und eine Anzahl von Stiftern verteilen soll. Im übrigen seien die Aussichten auf Einnahmen aus Schulgeldern sehr günstig. Wohlgestimmte Gönner haben schon jetzt namhafte Summen zugesagt, ebenso haben Provinzstädte und Bühnenvereinigungen jährlich laufende Unterstügungen zugesichert. Die Denkschrift ist unterzeichnet von den namhaftesten Größen auf dem Gebiete des Dresdener Kunst- und Geisteslebens, sowohl was Theater als auch Musik anbelangt.

Herzliche Grüße aus der Heimat

übermitteln wir auf diesem Wege allen den lieben Landsleuten der Landsmannschaft „Oberlausitzer“ (Südlausitzer) zu Dresden, die uns von ihrer Weihnachtsfeier herzliche Weihnachtsgrüße sandten und unserer Heimatzeitung frohes Gedeihen wünschten.

Berichtigung. In dem Aufsatz „1919 ein Erinnerungsjahr der Heimatgeschichte“ von D. Schöne muß die Jahreszahl in der 8. Zeile des 2. Absatzes 1268 lauten. Außerdem ist Buddissin statt Buddissin die frühere Schreibweise der Sechsstadt Baugen.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.

Dresdner Verlags-Handlung
M. O. Groh :: Dresden-N. 6

Soeben
erschien:

Dom Felde zur Heimat

Tagebuchblätter in Skizzen und Versen
von Max Zeibig

Mit zahlreichen Text-Illustrationen
gebunden in hartem farbigem Einband
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



Natürliche Größe 13 : 18 Zentimeter

„Dom Felde zur Heimat“, sagt der Verfasser, „sind wir in langen, mühsamen Märschen gekommen, anders als wir gehofft, ohne Sang und Klang, ohne Rosen und Reifer, in tiefem Leid und dunkler Trauer“.

Davon will dies Buch reden, hier Erinnerung weckend, dort Neues bringend und mahnend vielleicht. Ein wenig möchte es dazu beitragen, in uns und unsern Kindern trotz aller Trauer und Trübsal die Liebe zum deutschen Land und Volk wieder zu festigen

Die gemütvoll, warmherzige Schreibweise und die gehaltvolle, stimmungatmende Schilderungskunst Zeibigs ist hinreichend anerkannt. — Da dem geschmackvoll ausgestatteten Buch zahlreiche Textillustrationen beigegeben sind, eignet es sich schon rein äußerlich als Geschenkbuch

Gold- und Silberwaren

Trauringe nach Maß :: in reicher Auswahl

Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen ///

Paul Lange & Zittau

Goldschmiedemeister // Mandauerberg 17

Gold und Silber

kauft stets zu höchsten Preisen

Otto Roedel jun., Zittau

Bauhnerstraße :: Ecke Johanniskirche



Heidrich & Schmidt Zittau

Neustadt
35

Telegr.: Heschko

Zigarren-Haus

Fernruf 1034

Filialen: Zittau: Weberstraße 33, Scottauerstraße 12, Bahnhofstraße 5; Neugersdorf: Hauptstraße; Görlitz: Berlinerstraße 30; Bunzlau: Nicolaistraße; Liegnitz: Bahnhofstraße 7 und Ecke Goldberger- und Posenstraße sowie Breslauerstraße; Eibau: Hauptstraße; Weißwasser: Musklauerstraße 50; Greifswald i. P.: Langestraße; Swinemünde: Färberstr. 54 und Dünenstraße; Ablbeck: Dünenstr.; Halle (Saale): Leipzigerstr. 68; Oybin: Kurhaus Adler.